

Tibet 2015: Medizinische Behandlung und Beratung von Müttern und Kindern in entlegenen Nomadengebieten

Organisation: Kongpo-Chukla e.V. Dresden

Der Verein Kongpo-Chukla e. V. setzt sich seit 15 Jahren ehrenamtlich für Schulbau, Bildungsprojekte und die Verbesserung der medizinischen Versorgung in abgelegenen Teilen der Autonomen Provinz Tibet in China ein.

Im sehr dünn besiedelten Gebiet der Twin Lakes im Himalaja auf 4.500 m Höhe leben die Menschen unter sehr harten Bedingungen noch als Nomaden, die mit ihren Yak-Herden von Weideplatz zu Weideplatz umherziehen.



Aufgrund von Mangelernährung, schlechter Hygiene und fehlender Bildung gibt es dort zunehmend Krankheiten vor allem bei Kleinkindern und jungen Mütter. Besonders stark zugenommen hat die sogenannte „Knochenkrankheit“.

Mit der Unterstützung von „genialsozial“ können tibetische Krankenschwestern und Ärzt*innen Menschen aus diesen entlegenen Regionen bis zu 4 x im Jahr behandeln und vor allem mit den Frauen Aufklärungsarbeit leisten. Durch Geburtsvorsorge- und Nachsorgeberatungen und Ernährungsberatung soll die Kindersterblichkeit reduziert werden.

Außerdem wurden die Medizinverantwortlichen der Nomaden in der Anwendung traditioneller tibetischer Medizin ausgebildet.



Zusätzlich zum eigentlichen Projekt wurde durch extra beantragte Gelder ein kleiner Medizinstützpunkt in der Siedlung Barling unterstützt. Anbauten wurden ausgebaut und mit medizinischen Geräten zur Behandlung Neugeborener ausgestattet. Die Behandlungskapazitäten wurden ausgebaut und zusätzliche Ärzt*innen weitergebildet.

